



Klinik am schönen Moos

Klinik für Psychosomatische Medizin
Psychiatrie und Psychotherapie



Qualitätsbericht 2023-2024

Klinik am schönen Moos

Am schönen Moos 7

88348 Bad Saulgau

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	4
1. Rehabilitation	5
1.1 Die Klinik am schönen Moos	5
1.2 Ausstattung	5
1.3 Freizeitangebote und Ausflugsziele	6
1.4 Träger	6
1.5 Zulassung und Kostenträger	7
1.6 Behandlungs- und therapeutische Konzepte	7
1.7 Hygienestandards	10
1.8 Supervision, Fortbildung und Schulungen	11
2. Prozess- und Ergebnisqualität	12
2.1 Hauptziele der Behandlung	12
2.2 Patient*innenstruktur	12
2.3 Patienten-Meinung	16
2.4 Haupt- und Nebendiagnosen	17
3. Qualitätsmanagement	18
3.1 Qualitätssicherung	18
3.2 Qualitätspolitik	18
4. Leitbild	19
5. Allgemeine Klinikmerkmale	21

Grußwort

Sehr geehrte Damen* und Herren*, liebe Kolleg*innen,

mit diesem Qualitätsbericht möchten wir Ihnen die Leistungsbilanz der Klinik am schönen Moos der Jahre 2023 und 2024 vorstellen. Die Corona-Pandemie mit ihren vielen Herausforderungen liegt hinter uns und wir können wieder mit voller Kraft in die Zukunft gehen, als verlässlicher Partner im Dienst der Gesundheit an der Seite der Rehabilitand*innen und Kostenträger.

Dabei gilt es mit viel Engagement, Weitsicht und Flexibilität den neuen Anforderungen zu begegnen.

Es grüßen Sie freundlich



Dr. Steffen Häfner
Ärztlicher Direktor

Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Sozialmedizin, Physikalische Therapie und Balneologie
Naturheilverfahren



Andrea Traub
Geschäftsführung

1. Rehabilitation

1.1 Die Klinik am schönen Moos

Die Klinik am schönen Moos (K.a.s.M.) ist eine Rehabilitationsklinik für Psychosomatische Medizin, Psychiatrie und Psychotherapie und liegt in der Höhe von 587 m ü.N.N. **im Herzen Oberschwabens in der Kur- und Bäderstadt Bad Saulgau** mit seinen rund 18.000 Einwohnern, ausgeprägten Liebe zu alten Bräuchen und einem beispielhaften und mit Preisen ausgezeichnetem **Biodiversitätskonzept** für mehr biologische Vielfalt.

Hier im Oberschwäbischen Bad Saulgau kehrt man zum Ursprünglichen zurück. Die Kraft der Natur mit ihrer biologischen Vielfalt und die zahlreichen Biotopanlagen und Naturlehrpfade, können Sie hier spüren. Viele Naturattraktionen und Erlebnismöglichkeiten am **NaturThemenPark** entlang laden zur Besinnung und zum Verweilen ein. Für dieses Engagement erhielt die Stadt Bad Saulgau viele hochkarätige Auszeichnungen.

Der NaturThemenPark, der direkt vor der Haustür Ihrer Unterbringung liegt, führt auf seinem 4,6 km langen Rundweg u.a. auf Stegen über eine angelegte Wasserlandschaft mit einem großen Koi-Becken und Naturraum für Biber über interaktive Erlebnisstationen durch Themenwege wie Wasser-, Nistkasten-,

Thermalwasserlehrpfade bis hin zu einem Gesundheits- und Kräutergarten in dem ebenfalls vor der Haustür befindlichen Kurgarten mit Kneippbecken.

Sie können beim Wandern u.a. den Themenpfad Energiewende erkunden oder sich auf Riedrundwegen im Natur- und Landschaftsschutzgebiet bewegen.

Innmitten diesem Juwel steht die Klinik auf einer ruhigen Anhöhe, direkt neben dem öffentlichen Kurpark und Thermalbad eingebettet zwischen weitläufigen Feldern und dem angrenzenden Wald.



(Quelle: Bild aus dem „Biodiversitätskonzept der Stadt Bad Saulgau“)

1.2 Ausstattung

Die Klinik am schönen Moos ist eine **moderne Klinik** mit angenehmer Atmosphäre und moderner architektonischer Gestaltung und besteht aus drei miteinander verbundenen Häusern.

Sie verfügt über 180 Betten. Diese sind in **Einzelzimmer**, Paarzimmer und **kleine Appartements** aufgeteilt.

Alle Zimmer und Appartements haben gehobenen Standard mit Dusche, WC, Balkon, Selbstwahltelefon und TV-Anschluss. Mehrere Zimmer sind allergiearm

ausgestattet, drei Zimmer behinderten- und rollstuhlgerecht.

Den Patient*innen stehen ein Raum der Begegnung mit Terrasse, große Liegewiese, ein Fernsehraum, mehrere Sitzgelegenheiten im ganzen Haus und WLAN zur Verfügung.

Der Gebäudekomplex umfasst neben umfangreichen diagnostischen Einrichtungen vielfältige Behandlungsmöglichkeiten für psychotherapeutische und

medizinische Behandlungen, Gespräche, Ergotherapie, Sport, Krankengymnastik, Trainingstherapie, Physiotherapie, Funktionsdiagnostik, Arbeitsplatztraining sowie Diätküche etc..

Eine helle Sport- und Mehrzweckhalle mit Schwingboden und ein Schwimm- / Bewegungsbad (26-30°C Wassertemperatur, 1,37 m Tiefe) stehen für intensive therapeutische Nutzung und in der Freizeit zur Verfügung. Ein Fitnessraum wird für die medizinische Trainingstherapie genutzt.

1.3 Freizeitangebote und Ausflugsziele

Zur Freizeitgestaltung stehen den Patienten folgende **Räumlichkeiten in der Klinik** zur Verfügung:

Schwimmbad, Fitnessraum, Konferenzraum, Sporthalle. Es können Ausrüstungen für Tischtennis, Badminton, Volleyball etc. sowie Gesellschaftsspiele ausgeliehen werden. Eine Patientenbibliothek bietet Literatur zur Zerstreuung und zur sachgerechten Orientierung.

Es finden **geführte Wanderungen** sowie **meditative Andachten** durch die evangelische und katholische Seelsorge statt. Des Weiteren werden im Rahmen des Freizeitangebotes am **Abend Kurse** für Yoga, Thai-Chi, Walking und Kräuterwanderungen etc. teilweise gegen einen kleinen Kostenbeitrag angeboten.

Ganz in der Nähe befindet sich das **Kloster Sießen**. Im Kloster erinnert ein Ausstellungssaal an die wohl bekannteste Ordensschwester von Sießen, die Malerin und Zeichnerin Schwester Innocentia Hummel. Direkt neben der Klinik liegt der **Kurgarten** mit den Thermalquellen, einem **Kneipp-Bereich** sowie die **Sonnenhoftherme** mit über 900 m² Thermalbade-landschaft, aus der täglich 1,5 Millionen Liter schwefelhaltiges Heilwasser aus der 646 m tiefen Quelle sprudeln. Unmittelbar gegenüber der Klinik liegt der Themen- und Erlebnisweg Wasser als Teil des

NaturThemenParks, welcher über viele Infopfade zu umweltbezogenen Themen über die Bedeutung von stehenden und fließenden Gewässern als Lebensraum für Pflanzen und Tieren informiert.



(Quelle: Bild aus dem „Biodiversitätskonzept der Stadt Bad Saulgau“)

Die historische Stadt Bad Saulgau ist ein staatlich anerkannter **Kurort** mit viel Brauchtum und bietet zudem viele Ausflugs- und Wandermöglichkeiten, z. B. zum Federsee mit dem größten Naturmoor Deutschlands, Bodensee mit den Inseln Reichenau und Mainau, Allgäu, Schwäbische Alb, Naturschutzgebiet „Obere Donau“ mit seinen wild-romantischen Burgen und Wanderwegen. 30 Gehminuten entfernt liegt der Wagenhauser See, welcher seit Jahrzehnten als Erholungs- und Badeort für die Allgemeinheit dient.

1.4 Träger

Träger der Klinik ist die Klinik am schönen Moos GmbH. Sie gehört seit 2006 zur IRYO-Gesellschaft für Gesundheitsmanagement mbH, Französische Straße 53-55, in D-10117 Berlin (www.iryo.de).

Die IRYO ist Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen mit derzeit 2 Klinikbetrieben und einem Service- und Dienstleistungsbetrieb namens ReCaTecSüd.

Sie verfügt aktuell über eine Gesamtkapazität von mehr als 289 Betten und beschäftigt mehr als 300 Mitarbeiter. Die IRYO gehört seit 2017 zur CURA Unternehmensgruppe: CURA Kurkliniken, Seniorenwohn- und Pflegeheime GmbH, Französische Straße 53 – 55, 10117 Berlin, HRB: 103237 (Amtsgericht Hamburg), www.cura-ag.com.

Zur CURA-/Maternus Unternehmensgruppe gehören bundesweit insgesamt drei Rehabilitationskliniken, ein Fach-Krankenhaus sowie rund 50 Seniorenwohn- und Pflegeeinrichtungen.

1.5 Zulassung und Kostenträger

Die Federführung für die Klinik am schönen Moos hat die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg. Weitere Beleger sind die Deutsche Rentenversicherung Bund, verschiedene regionale Gliederungen der Deutschen Rentenversicherung sowie gesetzliche Krankenversicherungen und Betriebskrankenkassen aus dem gesamten Bundesgebiet.

Die Klinik erbringt stationäre medizinische Rehabilitationsleistungen nach § 40 Abs. 2 SGB V und hat mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen einen Versorgungsvertrag nach § 111 Abs. 2 SGB V. Zudem bestehen vertragliche Bindungen nach § 21 SGB IX.

1.6 Behandlungs- und therapeutische Konzepte

1.6.1 Behandlungsschwerpunkte

Die medizinische Rehabilitation gewinnt innerhalb eines gegliederten Systems der Gesundheitsversorgung zunehmend an Bedeutung, da chronische Erkrankungen, Beeinträchtigungen und Behinderungen und Multimorbidität zahlenmäßig, u. a. aus medizinischen sowie demographischen Gründen, weiter zunehmen. Hier ist ein integrativer **bio-psycho-sozialer Rehabilitationsansatz** erforderlich, der weit über die organ- und symptombezogene Therapie hinausreicht.

Übergeordnetes Rehabilitationsziel ist die Verhinderung von Beeinträchtigungen der Erwerbsfähigkeit und die möglichst dauerhafte Eingliederung in das Erwerbsleben bzw. die Erreichung eines höchstmöglichen Partizipations-(Teilhabe-)Grades. In diesem Sinne zielt die (teil-)stationäre psychosomatische Behandlung und Rehabilitation grundsätzlich auf eine Besserung von Schädigungen und Beeinträchtigungen bzw. Optimierung von persönlichen und Umgebungsfaktoren ab. Die medizinische Rehabilitation folgt in besonderem Maße dem Grundsatz, die Patient*innen aktiv in die eigene Gesundheit bzw. Gesunderhaltung mit einzubeziehen. Es gilt ihnen und ggf. ihren Angehörigen genauso viel wie nötig und so wenig wie möglich professionelle Anregungen und Unterstützung zukommen zu lassen, wie erforderlich

ist, um ihre Ressourcen und ihr Selbsthilfe-Potential und das ihrer Angehörigen soweit wie möglich zu aktivieren, zu fördern und zur Entfaltung zu bringen.

Die Klinik am schönen Moos behandelt folgende Indikationen und Problemlagen:

Allgemeine Psychosomatik

- Schwere Belastungs- und Anpassungsstörungen, Erschöpfungszustände, z. B. Burn-out
- Depressive Episode, rezidivierende depressive Störungen, anhaltende affektive Störungen (z. B. Dysthymie)
- Angst- und Panikstörungen
- Phobische Störungen (z. B. Agoraphobie, soziale Phobien, isolierte Phobien)
- Zwangsstörungen
- Persönlichkeitsstörungen, z. B. Borderline
- Dissoziative Störungen, z. B. Bewegungs-, Sensibilitäts- und Empfindungsstörungen
- Somatoforme Störungen: Somatisierungsstörungen, körperliche Funktionsstörungen mit psychischen Ursachen, z. B. von Herz-Kreislauf, Atmung, Magen-Darm, Blase, hypochondrische Störungen etc.

- Chronische Schmerzen mit somatischen und psychischen Faktoren, z. B. Fibromyalgie, Rückenschmerzen, Migräne, Spannungskopfschmerzen)
- Essstörungen, z. B. Anorexie, Bulimie, Binge-Eating
- Nichtorganische Schlafstörungen, z. B. Schlaf-Wach-Rhythmus-Störung, Alpträume
- Probleme der Krankheitsverarbeitung bei somatischen Krankheitsbildern

Spezielle Psychosomatik

- Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR) bei besonderen beruflichen Problemlagen / Berufsbedingte Störungen (Mobbing, Arbeitsplatzkonflikte)

1.6.2 Therapie

Auf der Basis des **bio-psycho-sozialen Modells** strebt die Klinik am schönen Moos eine ganzheitliche Behandlung und Rehabilitation des individuellen Patienten bzw. Rehabilitanden an. Als Voraussetzung für einen optimalen Behandlungserfolg erfordert die ganzheitliche Rehabilitation die Berücksichtigung von

- körperlichen, geistig-seelischen und sozialen Krankheitsfolgen,
- Kontextfaktoren, Krankheitsrisiken und persönlichen Ressourcen.

Ein mehrdimensionales, multidisziplinäres und multimodales Behandlungs- und Rehabilitationskonzept

- bessert funktionelle Einschränkungen,
- unterstützt eine angemessene Krankheitsverarbeitung,
- fördert gesundheitsgerechte Verhaltensweisen.

1.6.3 Therapiebausteine

Psychotherapeutische Versorgung

Individuelle Erarbeitung eines psychotherapeutischen Therapieplans unter Berücksichtigung störungsorientierter und funktionsorientierter Therapieziele zu Beginn des Aufenthaltes bestehend aus Einzel- und Gruppenpsychotherapie mit Motivationsförderung, emotionaler und kognitiver Anreicherung, Arbeit am

- Trauerbewältigung, z. B. nach Verlust naher Angehöriger
- Traumafolgestörungen, z. B. Posttraumatische Belastungsstörungen im Sinne einer Stabilisierungsphase
- Interkulturelle Psychosomatik im Einzelsetting, z. B. für türkisch- / rumänisch-sprachige Migranten
- Psychosomatik der zweiten Lebenshälfte

Nachsorgende Psychosomatik

- Psy-RENA Nachsorgegruppen

Fachärztliche Mitbehandlung

- von somatischen Begleiterkrankungen

- bezieht arbeitsbezogene und soziale Anforderungen in den Rehabilitationsprozess mit ein und vermittelt Wege zu deren Bewältigung.

Praktisch erfordert dies eine multidisziplinäre Zusammenarbeit verschiedenster Gesundheitsberufe und den Einsatz multimodaler bio-psycho-sozialer Strategien und medizinisch-therapeutischer Techniken. Je nach individueller Gestaltung werden so mehrere Wirkdimensionen in unterschiedlichem Ausmaß zugleich angesprochen.

Die Klinik Am Schönen Moos integriert **psychodynamische, kognitiv-behaviorale, humanistisch-gesprächstherapeutische** und **systemische** sowie **neurobiologisch** orientierte Therapiekonzepte. Der Behandlungsschwerpunkt liegt auf Gruppenbehandlungen.

Krankheits- und Veränderungsmodell, fokussierter Bearbeitung der individuellen psychosozialen Problemlagen unter besonderer Berücksichtigung der beruflichen Situation, ggf. unter Miteinbezug von Angehörigen.

Gruppentherapie als zentrales psychotherapeutisches Angebot: störungsspezifische psychoedukative

Gruppentherapieangebote wie z. B. Depressions- und Angstbewältigung, Schmerzbewältigung, stabilisierende Traumatherapie, Trauerbewältigung, Nicht-rauchertraining, darüber hinaus störungsübergreifende Angebote wie z. B. psychotherapeutische Basisgruppe, Projektgruppe, Schlafhygiene, Arbeitsplatzkonfliktmanagement/Stressbewältigung am Arbeitsplatz, Sozialkompetenztraining.

Entspannungstherapie: Erlernen eines Entspannungsverfahrens zur Optimierung der psychophysischen (Auto-)Regulation, z. B. progressive Muskelentspannung nach Jacobson, Traumreisen, Achtsamkeitsübungen.

Ärztlich-medizinische Versorgung: Orientierende internistische und orthopädische Aufnahme- und Entlassuntersuchung, Erarbeitung eines individuellen somatischen Therapieplans, Mitbehandlung rehabilitationsrelevanter Begleiterkrankungen, rationale Pharmakotherapie, Indikationsstellung für erforderliche weiterreichende Diagnostik, wöchentliche Verlaufskonsultationen, Notfallversorgung.

Physiotherapie und physikalische Therapie: syndrom-orientierte Individualbehandlung zur Symptomreduktion und Förderung normaler Beweglichkeit bei entsprechender Komorbidität durch Krankengymnastik verschiedener Orientierungen, Rückenschule, Elektrotherapie, Hydrotherapie, Lymphdrainage.

Sport- und Bewegungstherapie: körperliche Aktivierung, Ausdauer-, Kraft-, Koordinations- und Wahrnehmungstraining durch Ergometertraining, Wassergymnastik, Muskelaufbautraining, gezielte Bewegungsförderung, freizeittherapeutische Spiel- und Sportaktivitäten.

Ergotherapie: Berufsbezogene Diagnostik, Werktherapie, kognitives Funktionstraining/Arbeitsplatztraining. Sie unterstützt als zentrale Aufgabe den Medizinisch-Beruflich-Orientierten Rehabilitations-(MBOR)-Prozess Stufe A und B.

1.6.4 Durchführung & Koordination: Bezugstherapeutensystem

Der/die Bezugstherapeut*in realisiert federführend die Durchführung und Koordination sowie individuelle Anpassung des Therapie- und Rehabilitationsplans an das Ergebnis des Rehabilitationsverlaufs. Durch

Ernährungs- und Diätberatung: Diätberatung und praktische Anleitung für den Umgang mit Stoffwechselstörungen im Rahmen der Lehrküche, Schulungsbuffet, Gesundheitstraining, ausführliche Psychoedukation, Beratungen zu Essstörungen, Einkaufstraining.

Sozial- und Berufsberatung: Analyse der häuslichen und beruflichen Situation, Vermittlung grundlegender sozialrechtlicher Themen, Ermittlung von Unterstützungsbedarf, Organisation der Nachsorge, Organisation beruflicher Wiedereingliederungsmaßnahmen, auf Wunsch Kontaktaufnahme zu Behörden, Selbsthilfegruppen u. a..

Im Rahmen des MBOR-Konzeptes bietet der Sozialdienst alle Basisangebote (Stufe A) und Kernangebote (Stufe B) an wie berufsbezogene Diagnostik, sozialrechtliche Informationen, psychosoziale Arbeit, Bewerbertraining. Angebote der Stufe C erfolgen über das Orientierungsgespräch und das Beruf coaching in Zusammenarbeit mit dem Berufsförderungswerk Schöenberg gGmbH.

Psychosomatische Rehabilitationspflege: Zentraler Ansprechpartner während der gesamten Rehabilitationsmaßnahme, Koordination und Steuerung der diagnostischen und therapeutischen Abläufe, Unterstützung des bio-psycho-sozialen Rehabilitationsprozesses, Aktivierung zur Selbständigkeit und Eigenverantwortung, Verbesserung des Gesundheitsverhaltens, Förderung angemessener Zielsetzungen, Ordnungstherapie, Rekreationstherapie.

regelmäßige (Team-) Besprechungen zwischen den verschiedenen Behandlern ist es gewährleistet, dass die Therapieziele und die Behandlungsmaßnahmen im Verlauf kontinuierlich überprüft und leistungsgerecht

an die individuellen Bedürfnisse angepasst werden. Die Teilhabe der Patient*innen an der Therapiezielvereinbarung (im Rahmen des Erstgesprächs) und Überprüfung der Zielerreichung (im Rahmen der wöchentlichen psychotherapeutischen Einzelgesprächen und Sprechstundenkontakten) ermöglicht die

1.6.5 Psychologische Diagnostik

Den Schwerpunkt der klinischen Psychodiagnostik bilden Biographische Anamnese, Sozialanamnese, Verhaltensanalyse, Testpsychologische Untersuchung, Einschätzung der aktuellen psychischen und arbeitsbezogenen Belastungssituation, Feststellung von Mehrfacherkrankung, Einschätzung psycho-sozialer Ressourcen, Einschätzung von Lösungsmöglichkeiten und operationalisierte Verfahren.

Eine computergestützte psychometrische Routinediagnostik wird zur Eingangs- und Ergebnisbeurteilung eingesetzt.

Bei Bedarf kommen die fachspezifischen psychometrischen Instrumente zum Einsatz, etwa zum Syndrom-Screening (z. B. BDI, BAI, AKV, STAI, DSF, MMST, SOMS, MMPI-2), zur Interaktionsdiagnostik (z. B. IIP, SASKO), Persönlichkeitsdiagnostik (z. B. FPI, PSSI), zur Erfassung der Krankheitsverarbeitung

gemeinsame Einschätzung, das Abgleichen unterschiedlicher Sichtweisen, das Besprechen des weiteren Vorgehens und die Planung geeigneter Nachsorgemaßnahmen.

(z. B. FESV), der gesundheitsbezogenen Lebensqualität (z. B. BSS).

Zur Diagnostik gesundheitsförderlicher bzw. -gefährdender Verhaltens- und Erlebensmuster bei der Bewältigung von Arbeits- und Berufsanforderungen kann das Arbeitsbezogene Verhaltens- und Erlebens-Muster (AVEM) eingesetzt werden.

Neuropsychologische Tests dienen der Erfassung kognitiver Defizite (z. B. VGT, DCS-II).

SIBAR wird als Screening-Instrument zur Abschätzung der Notwendigkeit eines besonderen bzw. erhöhten Bedarfs für medizinisch-berufliche Orientierung eingesetzt. Im Rahmen der Schmerztherapie werden bedarfsweise spezielle Fragebögen eingesetzt (DSF, Tampa Scale). Patienten-Tagebücher werden z. B. bei chronischen Schmerzerkrankungen, bei Tinnitus oder bei Schlafstörungen eingesetzt.

1.7 Hygienestandards

In der Klinik gelten der aktuelle **Hygieneplan** und die Regeln zum **Ausbruchmanagement**. Diese regeln alle relevanten Fragen zur Hygiene und deren praktische Umsetzung. Für die Klinik besonders wichtige Aspekte (Umgang mit ansteckenden bzw. übertragbaren Erkrankungen (z. B. Noro- oder Coronaviren) sind im Rahmen von Dienstanweisungen geregelt.

Mindestens zweimal jährlich tagt die **Hygienekommission**. Ihr gehören an: der Ärztliche Direktor, die Geschäftsführung, die Hygienebeauftragte, die stellvertretende Hygienebeauftragte, die Pflegedienstleitung, die Objektleitung der Hauswirtschaft, der Regio-Objektleiter Recatec, die Abteilungsleitung Küche und das Qualitätsmanagement. Die Hygienekommission hat sich eine Geschäftsordnung gegeben. Sie

wird vom Ärztlichen Direktor einberufen. Im Rahmen der Hygienekommission finden regelmäßige Begehungen in den einzelnen Bereichen statt. Einmal im Jahr wird die gesamte Klinik begangen.

Mindestens zweimal jährlich, sowie im Bedarfsfalle, werden durch unsere Hygienebeauftragte für das Personal Schulungen durchgeführt, die die Bedürfnisse der einzelnen Berufsgruppen berücksichtigen.

Durch die konsequente Umsetzung der Hygienevorschriften konnte die Zahl der meldepflichtigen Erkrankungen in den letzten Jahren kontinuierlich reduziert werden.

1.8 Supervision, Fortbildung und Schulungen

Die regelmäßige **interne Supervision** wird durch die Oberärzte in Form von kasuistischen Fallbesprechungen und gezielten Fallsupervisionen bei Problempatienten sichergestellt.

Darüber hinaus besteht für sämtliche therapeutische Mitarbeiter ein umfangreiches **externes Supervisionsangebot** und gezielt Mitarbeiterschulungen für die einzelnen Bereiche.

Aus-, Fort- und Weiterbildung

Wöchentlich finden **hausintern Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen** zum gesamten Themenspektrum von Psychosomatik, Psychotherapie, Innere Medizin sowie Sozialmedizin und Rehabilitation

statt, die von der Landesärztekammer und der Landespsychotherapeutenkammer Baden-Württemberg anerkannt sind.

Die Klinik am schönen Moos ist in der beruflichen Qualifikation von Ärzten und Psychologen sowie von den weiteren therapeutischen Fachkräften engagiert. Die Weiterbildung von ärztlichen und psychologischen Psychotherapeuten erfolgt vor allem **in Kooperation mit den Weiterbildungsinstituten** in Ulm, Bamberg und Konstanz.

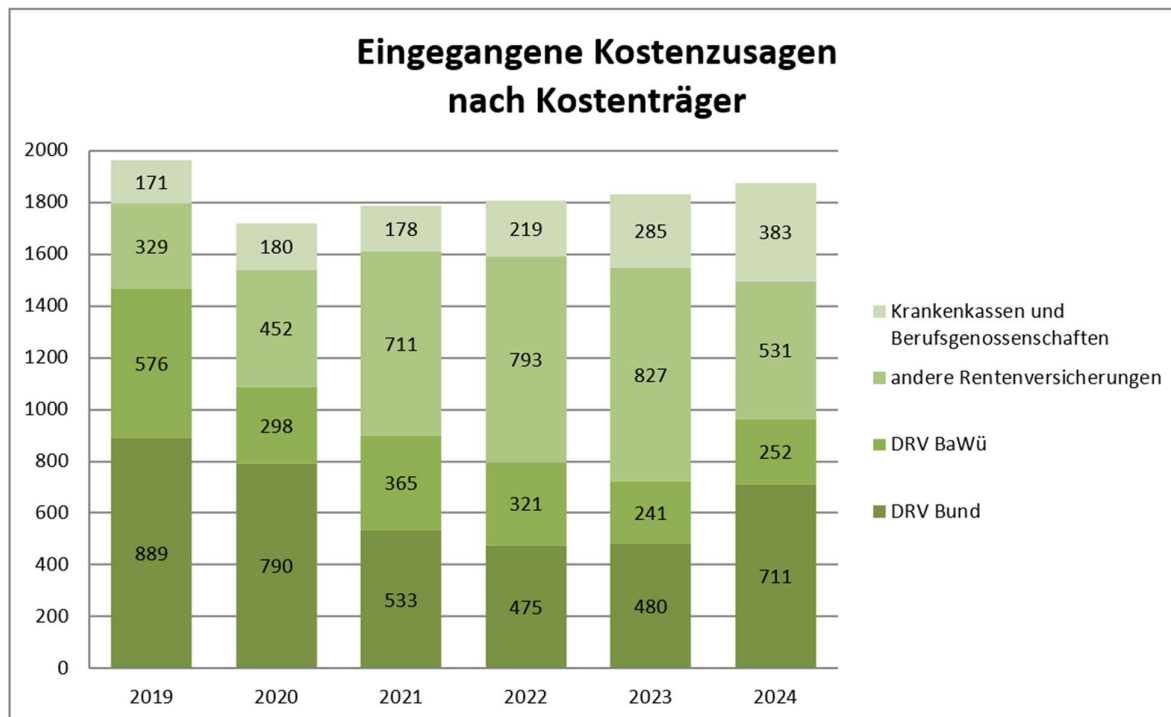
2. Prozess- und Ergebnisqualität

2.1 Hauptziele der Behandlung

Wir verstehen uns als Begleiter und Helfer. Unser integratives und interdisziplinäres Behandlungskonzept soll die vorhandenen Selbstheilungskräfte und Ressourcen fördern und stärken, sowie dabei helfen, krankmachende Problembewältigungsstrategien zu erkennen und zu überwinden. **Ziel ist es, neue gesundheitsfördernde Denk- und Verhaltensweisen einzuüben.** Die Hauptziele der Behandlung werden in Bezug auf die bestehende Störung, Beeinträchtigung oder Erkrankung gemeinsam und individuell zwischen Patient und Behandlungsteam festgelegt.

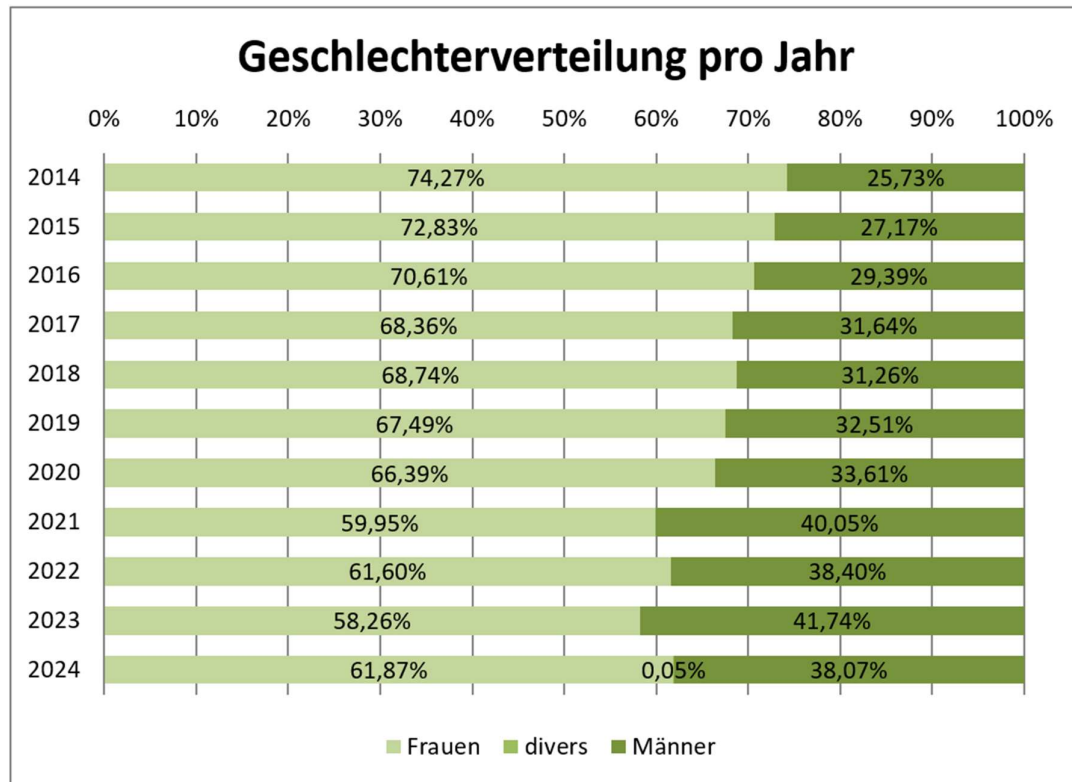
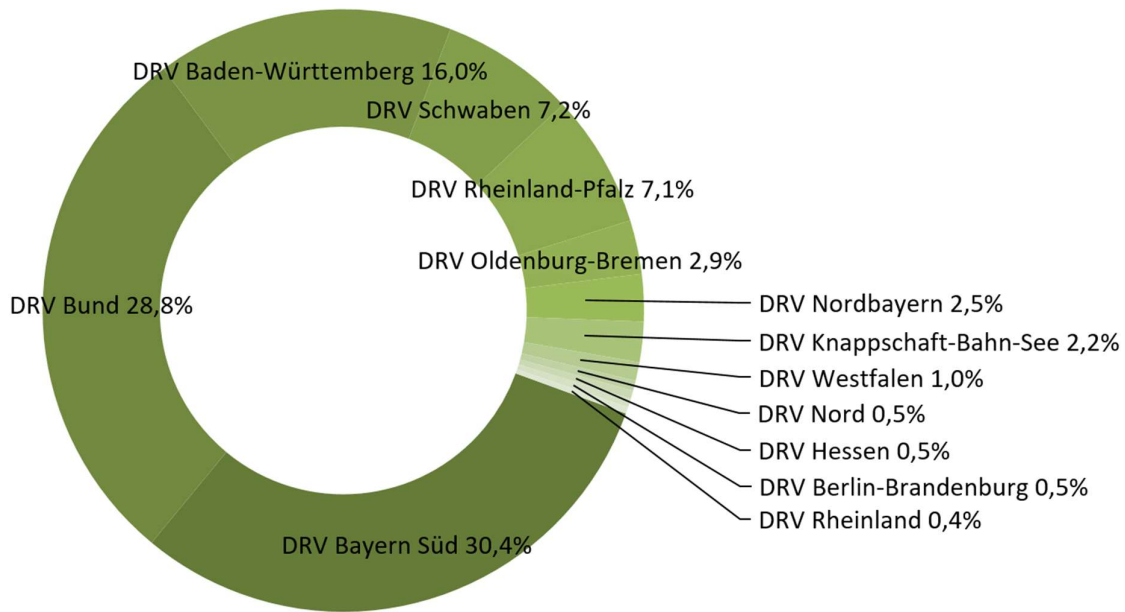
Grundvoraussetzungen für das Gelingen einer Behandlung sind hohe Motivation und Vertrauen in die persönlichen und fachlichen Qualitäten der Teams. Um bestmögliche Qualität zu gewährleisten, nutzen alle Beschäftigten der Klinik regelmäßige Fort- und Weiterbildungen und stehen während der Behandlungsprozesse in regelmäßiger Super- und Intervention.

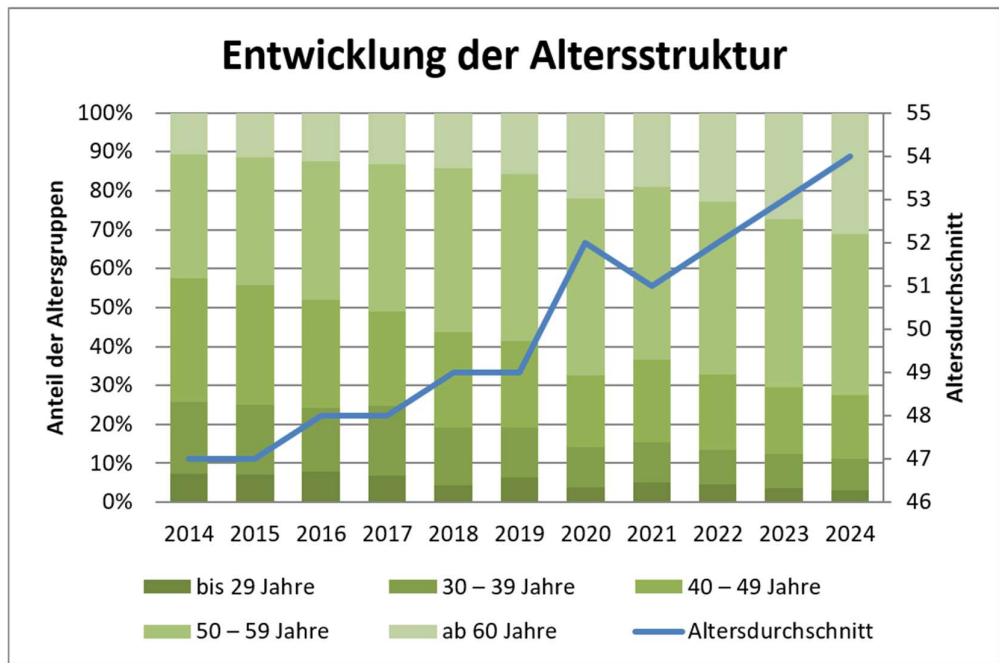
2.2 Patient*innen Struktur



Anteil der einzelnen Rentenversicherungsträger an DRV-Patienten in 2023

(Quelle: „Struktur der Rehabilitand*innen – Bericht 2024“ der DRV)





Herkunft unserer Patient*innen 2023 (nur DRV)

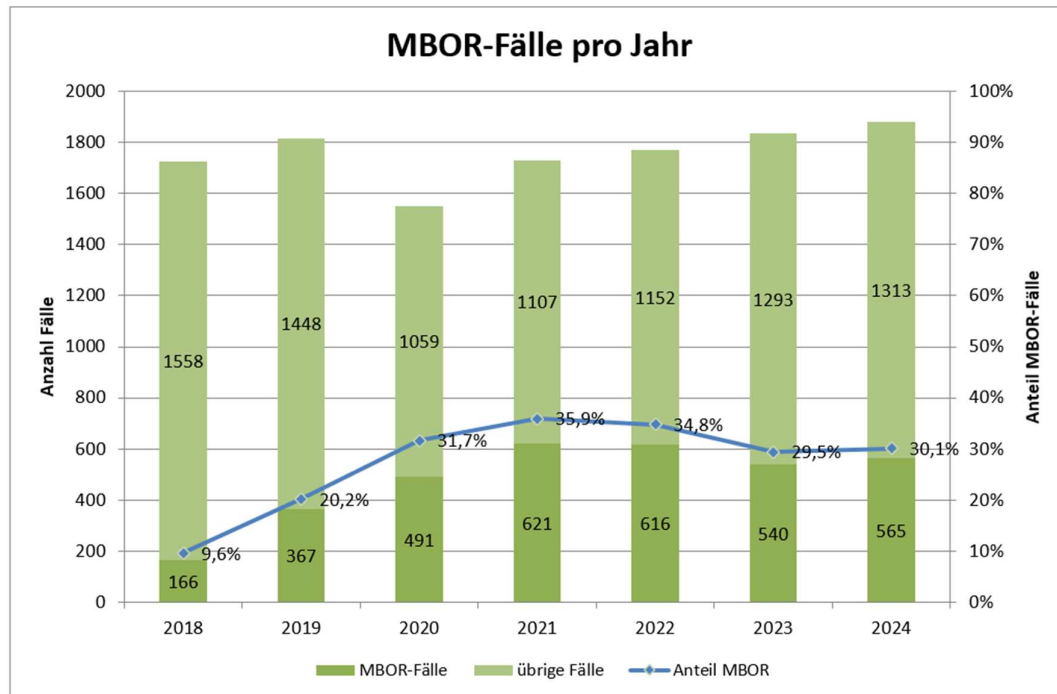


Herkunfts-Bundesland	Anzahl
Baden-Württemberg	337
Bayern	508
Berlin	8
Brandenburg	7
Bremen	9
Hamburg	6
Hessen	24
Mecklenburg-Vorpommern	2
Niedersachsen	31
Nordrhein-Westfalen	64
Rheinland-Pfalz	87
Saarland	9
Sachsen	3
Sachsen-Anhalt	3
Schleswig-Holstein	6
Thüringen	1

Obwohl der Großteil unserer Patient*innen aus dem süddeutschen Raum zu uns anreist, ist auf der Landkarte zu sehen, dass wir Patienten aus nahezu allen Bundesländern aufnehmen. Neben Bayern und Baden-Württemberg zählen dabei Rheinland-Pfalz,

Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Hessen zu den Bundesländern, aus denen die meisten unserer Patient*innen anreisen.

(Quelle: „Struktur der Rehabilitand*innen – Bericht 2024“ der DRV)



Nationalität

Die Klinik am schönen Moos bietet **Fremdsprachenkenntnisse** und die Möglichkeit zur Therapie in der Muttersprache in den Sprachen Türkisch und Rumänisch. Daher behandelt die Klinik auch einen Anteil

ausländischer Patient*innen. Im Jahr 2023 lag der **Anteil der Patient*innen mit Migrationshintergrund** bei 9,6 %, im Jahr 2024 bei **9,0 %**.

Behandlungsdauer

Die durchschnittliche Behandlungsdauer lag in den Jahren 2017 bis 2023 konstant im Bereich zwischen 35 und 36 Tagen. Nur in den Jahren 2022 und 2024 betrug der Wert jeweils 34,2 Tage.

Nachsorge

Der möglichst nahtlose Anschluss einer Nachsorgebehandlung steht im Fokus der Arbeit des Sozialdienstes. Im Jahr 2023 konnten bei insgesamt 1.107 DRV-Patient*innen folgende Nachsorgemaßnahmen in die Wege geleitet werden:

- **51** Reha-Nachsorge (vorrangig Psy-RENA) (192 vorgeschlagen)
- **81** Stufenweise Wiedereingliederungen (SWE) (89 vorgeschlagen)
- **60** Anträge auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA) (88 zur Prüfung vorgeschlagen)

(Quelle: „Struktur der Rehabilitand*innen – Bericht 2024“ der DRV)

Sozialmedizinische Merkmale der Rehabilitand*innen 2023

Auszug aus „Struktur der Rehabilitand*innen Bericht 2024“ der DRV (Entlassungszeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2023):

Arbeitsunfähigkeit vor der Reha	
keine AU-Zeiten innerhalb von 12 Monaten vor Reha	6 %
bis unter 3 Monate AU	44 %
3 bis 6 Monate AU	10 %
6 und mehr Monate AU	38 %
nicht erwerbstätig	2 %

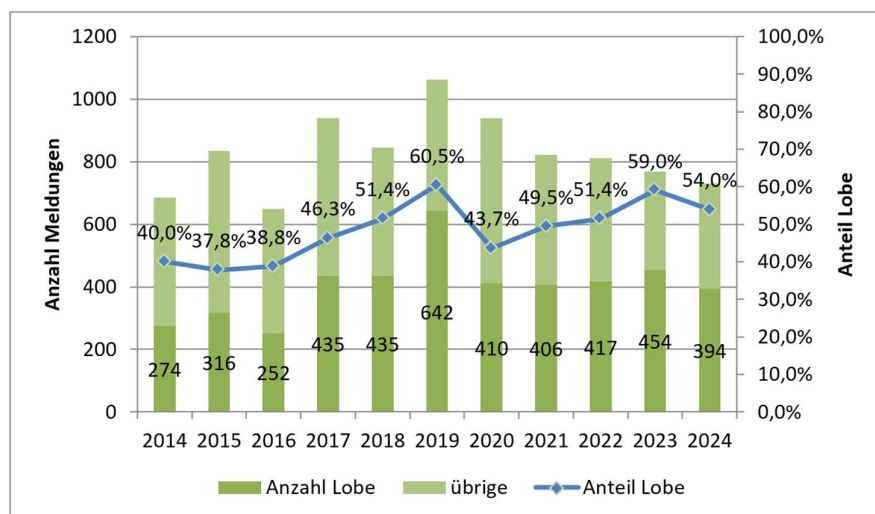
Entlassungsform	
regulär	84 %
vorzeitig auf ärztliche Veranlassung	4 %
vorzeitig mit ärztlichem Einverständnis	11 %
vorzeitig ohne ärztliches Einverständnis	1 %
disziplinarisch	0 %
verlegt	0 %

2.3 Patienten-Meinung

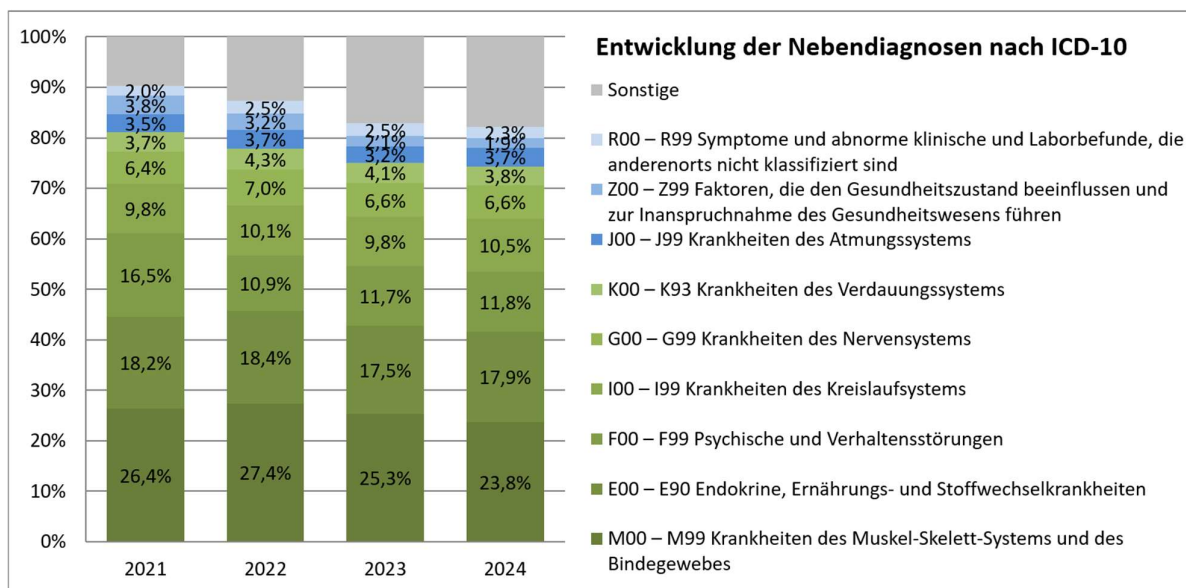
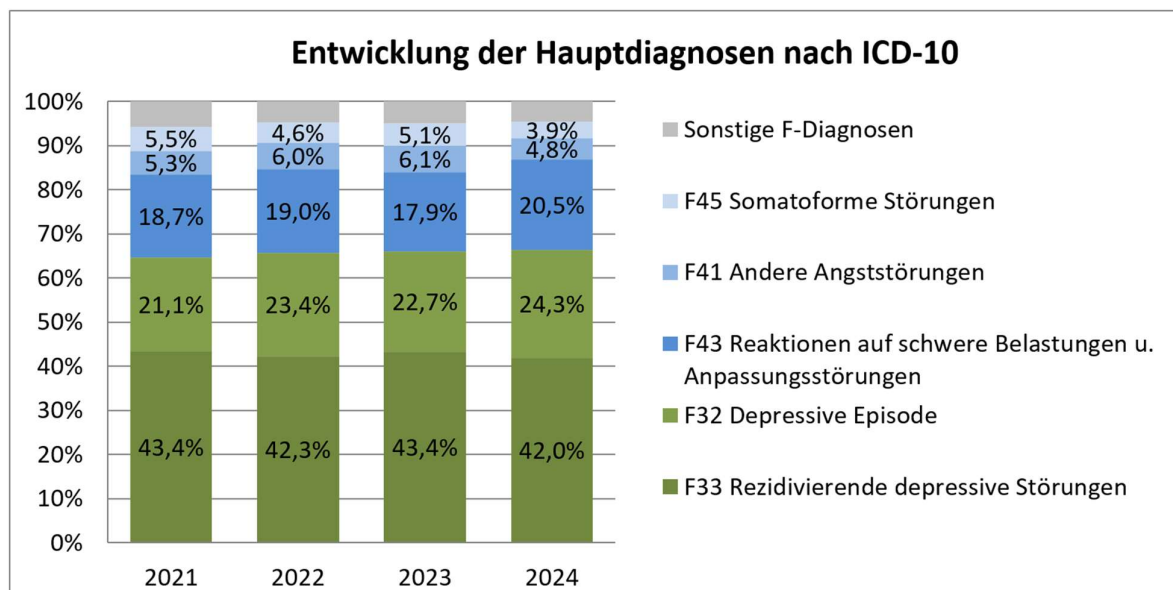
Die Meinung unserer Patient*innen ist uns wichtig. Deshalb bieten wir allen Patient*innen die Möglichkeit, ihre Erfahrungen, die sie während ihres Aufenthaltes in unserem Haus gemacht haben, über das Patienten-Meinungs-Formular mitzuteilen. Hierbei werden Lobe, Verbesserungsvorschläge und auch Kritiken entgegengenommen. Dies hilft uns dabei, Fehler bzw. Missstände zu erkennen und zu verbessern oder abzuschaffen.

In den Jahren von 2014 bis 2022 gaben jeweils **zwischen 14 und 21 % unserer Rehabilitand*innen** mindestens eine Meldung über die Patienten-Mei-

nung ab. Insgesamt ist über die Jahre eine Steigerung der Beteiligungsquote zu verzeichnen bei gleichzeitigem kontinuierlich wachsendem Anteil der Lobe seit 2015. Im Frühjahr 2020 war jedoch ein Einbruch dieses positiven Trends zu verzeichnen, der in engem Zusammenhang mit den zahlreichen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie und den damit verbundenen Maßnahmen steht. Seit sich bzgl. der Corona-Maßnahmen allmählich wieder Normalität einstellt, setzt sich der positive Trend des wachsenden Anteils der Lobe an der Gesamtzahl der eingegangenen Meldungen über die Patienten-Meinungen jedoch wieder fort.



2.4 Haupt- und Nebendiagnosen



3. Qualitätsmanagement

3.1 Qualitätssicherung

Die gesetzliche Verpflichtung zur Qualitätssicherung ergibt sich aus § 20 SGB IX. Für den nachhaltigen Erfolg der K.a.s.M sind die Qualität der medizinischen Versorgung und der sonstigen Dienstleistungen der K.a.s.M mitentscheidend. Es gehört daher traditionell zum Selbstverständnis der K.a.s.M, ihrer Mitarbeiter*innen und ihres Trägers, die Leistungen der Klinik kontinuierlich zu optimieren. In diesem Sinne führt die K.a.s.M seit Jahren bereits verschiedene Maßnahmen zur Qualitätssicherung durch:

Qualitätssicherung durch Teilnahme am Qualitätssicherungsprogramm der DRV Bund

Die Klinik am schönen Moos nimmt als Reha-Einrichtung an den Maßnahmen der Deutschen Rentenversicherung Bund zur externen Qualitätssicherung wie Peer Review, Reha Therapiestandards Depressive Störungen, Rehabilitandenbefragung Psychosomatik, Rehabilitandenstruktur, Sozialmedizinischer Verlauf und Therapeutische Versorgung KTL teil. Dabei erhebt die DRV z. B. Daten zur Struktur und Belegung der Klinik und erstellt bei der Auswertung ein Benchmark im Vergleich zu anderen teilnehmenden Kliniken.

Qualitätssicherung des Weiteren durch

3.2 Qualitätspolitik

Die gesetzliche Verpflichtung zur Qualitätssicherung ist eine Chance, die Klinikorganisation perspektivisch effizienter zu gestalten.

Diese Qualitätssicherung schafft die Grundlage, die Qualität der konkreten alltäglichen Versorgungspraxis in Struktur, Abläufen und Arbeitsergebnissen ständig kritisch zu reflektieren, d. h. zu prüfen, zu sichern und im Sinne einer ständigen Verbesserung weiterzuentwickeln.

Mit der Einführung von **übergeordneten Zielen**, die sich an den **Qualitätskennzahlen** der Deutschen Rentenversicherung orientieren, wurden **messbare**

- leitliniengestützte Behandlungen
- fachärztlich geleitete Team- und Fallbesprechungen
- Supervision für medizinisch-therapeutische Mitarbeiter*innen
- Fort- und Weiterbildung für Mitarbeiter*innen
- Kontinuierliches Verbesserungsmanagement (KVM)
- interne Qualitätszirkel
- Kommissionen (z. B. Arzneimittel, Hygiene, Arbeitssicherheit)
- jährliche Managementbewertung
- jährlicher Strategieworkshop

Die Klinik ist zertifiziert nach Q-Reha. Es handelt sich hierbei um ein BAR anerkanntes Verfahren. Das Zertifikat ist drei Jahre gültig. Dieser Kreislauf setzt sich kontinuierlich fort. Am 16./17.10.2023 fand die letzte erfolgreiche Rezertifizierung statt.



Qualitätsziele als Beitrag zur strategischen Unternehmensentwicklung formuliert. Diese Qualitätsziele sind das Bindeglied zwischen der Qualitätspolitik und deren Verfolgung im Arbeitsalltag der Klinik am schönen Moos. Qualitätsziele und sämtliche im jeweils vergangenen Jahr durchgeführten Maßnahmen werden anhand von Kennzahlen auf Wirksamkeit in der jährlichen Managementbewertung/Strategie-workshop überprüft und bewertet. So wird eine kontinuierliche Kontrolle sämtlicher relevanter Kennzahlen sichergestellt und ein frühzeitiges Erkennen von Problemen und die Einleitung von Gegenmaßnahmen gewährleistet. Als Dienstleister im Gesundheitswesen verfolgen wir das Ziel für Patient*innen, Zuweiser,

Kostenträger und niedergelassene Ärzte und Psychotherapeuten eine qualitativ hochwertige medizinisch-therapeutische Leistung zu erbringen und die Strukturvorgaben der Kostenträger bestmöglich zu erfüllen. Für die Zufriedenheit aller Beteiligten ist es wichtig, deren Bedürfnisse und Wünsche zu kennen, um das Leistungsangebot soweit möglich daran orientieren zu können.

Die K.a.s.M ist sich ebenso ihrer sozialpolitischen Verantwortung gegenüber Arbeitnehmer*innen, Arbeitgeber*innen, Sozialkassen, Beitragszahlern und

Patient*innen bewusst. Sie sieht ihre Hauptaufgabe in dem Ziel, den Patienten durch einen erfolgreichen Rehabilitationsaufenthalt zu befähigen, wieder am Arbeitsleben und am Leben in der Gesellschaft teilhaben zu lassen und unseren Mitarbeiter*innen einen Arbeitsplatz zu bieten, der ihnen dauerhaft eine sichere Existenz gewährleistet, an dem insbesondere Familie und Beruf vereinbar sind, sie fachlich weitergebildet werden und sich gerne längerfristig an die Klinik binden.

4. Leitbild

Das Leitbild wird regelmäßig überprüft und angepasst. In einem Abstimmungsprozess unter den Mitarbeiter*innen der Klinik wurde folgendes neues Leitbild herausgearbeitet:

„Unser Leitbild **begleitet** uns bei **unserer täglichen Arbeit**.

Wir arbeiten **mit** Menschen **für** Menschen.

Wir wollen, dass sich unsere Rehabilitand*innen bei uns **gut angenommen** und **verstanden fühlen**.

Mit den vielen **unterschiedlichen Fachdisziplinen** und unseren **vielfältigen Qualifikationen** bieten wir einen umfassenden Blick auf die Problemlagen unserer Rehabilitand*innen und setzen **unsere ganze Kraft** und unser **Wissen** für den **größtmöglichen Therapieerfolg** ein.

Wir **begegnen** unseren Rehabilitand*innen als **eigenverantwortlich handelnden Menschen** auf **Augenhöhe** und sehen sie als **Mitgestalter*innen Ihrer Gesundheit** in ihrem eigenen Heilungsprozess.

Wir **unterstützen** unsere Rehabilitand*innen bei der **Verfolgung** ihrer **festgelegten Ziele**, um die Teilhabe an Beruf und Alltag wiederzuerlangen und wieder mitten im Leben zu stehen.

Dabei ist uns ein **hoher Grad** an **Zufriedenheit** unserer Rehabilitand*innen sehr wichtig. Wir arbeiten **gemeinsam** mit ihnen **an realistischen Lösungen** für die weitere individuelle Lebensperspektive.

Als **gutes Team** haben wir **Freude** an der **Arbeit**, pflegen ein **kollegiales Miteinander** und **schätzen** ein **gutes Arbeitsklima**. Wichtig ist uns, dass unsere Zusammenarbeit durch **gegenseitigen Respekt**, gegenseitige **Wertschätzung** der Arbeit und Vertrauen geprägt ist. Ein jeder von uns leistet mit seiner Arbeit einen **wichtigen Beitrag** zur **Erreichung der Ziele** unserer Klinik. Eine konstruktive, vertrauensvolle Zusammenarbeit ist uns auf allen Ebenen wichtig. Das gilt auch für die Zusammenarbeit mit unseren Kostenträgern, niedergelassenen Zuweiser*innen sowie Dienstleistern und Lieferanten.

Wir fühlen uns dem **Leitgedanken** des **Qualitätsmanagements** und der **kontinuierlichen Verbesserung** verpflichtet. Die internen und externen Verfahren zur Qualitätssicherung, Rückmeldungen unserer Rehabilitand*innen sowie die Erkenntnisse aus Wissenschaft, Leitlinienentwicklung und demografischer Entwicklung fließen als wichtige Impulse in unsere Konzepte, Modernisierung der Klinik und Fort- und Weiterbildung unserer Kolleg*innen mit ein.



5. Allgemeine Klinikmerkmale

Anschrift der Klinik: Klinik am schönen Moos
Klinik für Psychosomatische Medizin, Psychiatrie und Psychotherapie
Am schönen Moos 7 - D - 88348 Bad Saulgau

Telefon: 07581 / 507 – 0
Fax: 07581 / 507 – 211
E-Mail: info@klinik-a-s-moos.de
Internet: www.klinik-a-s-moos.de
Institutionskennzeichen: stationär: 510840482

Geschäftsführung: Andrea Traub

Assistenz der GF: Aileen Schmid
Telefon: 07581 / 507 – 201
Fax: 07581 / 507 – 275
E-Mail: Aileen.Schmid@klinik-a-s-moos.de

Ärztliche Leitung: Dr. Steffen Häfner
Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Sozialmedizin, Physikalische Therapie und Balneologie
Naturheilverfahren
E-Mail: Steffen.Haefner@klinik-a-s-moos.de

Chefartzsekretariat: Sabine Nußbaum
Telefon: 07581 / 507 – 252
Fax: 07581 / 507 – 353
E-Mail: Sabine.Nussbaum@klinik-a-s-moos.de

Patientenmanagement: Eugenia Asselborn, Doris Sauter, Anna Horn
Telefon: 07581 / 507 – 191 oder – 194
Fax: 07581 / 507 – 357
E-Mail: Patientenmanagement@klinik-a-s-moos.de

Rezeption: Karin Brotzer, Elke Mau
Telefon: 07581 / 507 – 0
Fax: 07581 / 507 – 211
E-Mail: info@klinik-a-s-moos.de

Stand: Mai 2025

Der Qualitätsbericht wird im Zweijahresturnus herausgegeben.